

Nach Blut- und Keimuntersuchungen im Labor können Krankheiten gezielt behandelt werden



Antibiotikamonitoring

Seit 2012 gibt es eine freiwillige Initiative für ein Antibiotikamonitoring bei Geflügel und Schweinen. Durch die QS GmbH werden dabei alle Antibiotikaeinsätze der teilnehmenden Betriebe erfasst.

Seit April 2014 ist zudem ein bundesweites und kontinuierliches Antibiotikamonitoring für Nutztiere gesetzlich vorgeschrieben. Auf Basis verlässlicher Daten kann dann der Antibiotikaeinsatz optimiert und die

Gefahr von Resistenzbildungen verringert werden.

Geht es auch ohne Antibiotika?

Da bisher keine Alternativen zu Antibiotika existieren, ist ihr verantwortungsbewusster, gezielter Einsatz im Sinne des Tierwohls sinnvoll und bei entsprechenden Krankheiten notwendig. Die Anwendung erfolgt nur nach angemessener klinischer oder laboridiagnostischer Untersuchung.

Bildnachweise:

whim_dachs/fotolia (1), ksass/istockphoto(2), Christian Mülhhausen/Landpixel (3), Agrikom (4), Alex Raths/123RF (5)

i.m.a - information.medien.agrar e.V.
Wilhelmsaue 37 • 10713 Berlin
Tel. 030 8105602-0 • Fax 030 8105602-15
info@ima-agrar.de • www.ima-agrar.de

Mit freundlicher Unterstützung der
Landwirtschaftlichen Rentenbank

3 Minuten Info

Antibiotika - Fluch oder Segen?



Antibiotika - Fluch oder Segen?

Bei der Erzeugung von tierischen Lebensmitteln tragen Landwirte eine besondere Verantwortung. Sie sind sowohl der Lebensmittelsicherheit als auch dem Tierschutz verpflichtet. Beste Garantie dafür sind gesunde Tiere. Doch Tiere können krank werden und brauchen dann ärztliche Betreuung und Behandlung.

Was sind Antibiotika?

Antibiotika kommen als Stoffwechselprodukte von Bakterien, Pilzen, Tieren und Pflanzen vor. Daneben gewinnen halb- und vollsynthetische Wirkstoffe immer mehr an Bedeutung. Rund 80 Wirkstoffe finden in der Human- und Tiermedizin Anwendung.

information.
medien.agrar e.V.

ima

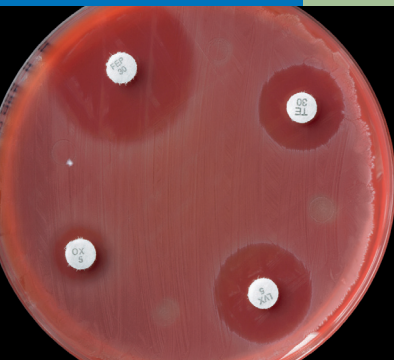
3 Minuten Info

Antibiotika - Fluch oder Segen?

Wirkung von Antibiotika auf Bakterienwachstum

Tägliche Bestandskontrolle zur schnellen Erkennung von Krankheiten

Schweinefleischverarbeitung unter strengen hygienischen Auflagen und Kontrollen



Wirkung von Antibiotika

Obwohl der chemische Aufbau von Antibiotika sehr unterschiedlich ist, haben sie eines gemeinsam: Sie hemmen das Wachstum von Bakterien und anderen Mikroorganismen bzw. töten sie ab. Wenn Mikroorganismen in Gegenwart eines Antibiotikums trotzdem wachsen, sind sie gegen den speziellen Wirkstoff resistent. Das bedeutet, dass er nicht zur Bekämpfung dieser Krankheitserreger eingesetzt werden kann. Die Entwicklung einer Widerstandsfähigkeit gegen antibiotisch wirkende Stoffe ist das Ergebnis eines natürlichen evolutionären Prozesses. Gegen Viren wirken Antibiotika generell nicht.

Antibiotika in der Tierhaltung

Die wichtigste Maßnahme gegen Krankheiten ist eine kontinuierliche Vorsorge. Dazu gehören ein sorgfältiges Management, gute Haltungs- und Hygienebedingungen im Stall. Denn: Je weniger Infektionen auftreten, desto weniger Antibiotika werden benötigt und die Bildung von Resistenzen kann verlangsamt werden. Zudem bedeutet jede notwendige Behandlung eine Steigerung der Produktionskosten für den Landwirt. Erkrankt dennoch ein Tier, muss schnell gehandelt werden. Damit sich eine ansteckende Krankheit nicht ausbreitet, kann eine Behandlung mit Medikamenten notwendig

sein. Antibiotika dürfen nur bei einer entsprechenden Diagnose und auf Anordnung des Tierarztes eingesetzt werden. Ihre Anwendung erfolgt nach dem Arzneimittelgesetz und den Leitlinien der Bundestierärztekammer. Jeder Medikamenteneinsatz muss vom Tierarzt und/oder dem Tierhalter in einem Anwendungs- und Abgabebefehl dokumentiert werden. Für die Einhaltung der Vorschriften sind die Veterinärämter zuständig. Der Einsatz von Antibiotika als Wachstums- und Leistungsförderer ist in der EU verboten.

Antibiotika in Fleisch oder Milch?

Wenn ein Tier mit Antibiotika behan-

delt wird, muss eine spezielle Wartezeit eingehalten werden. Erst danach dürfen Milch, Eier oder Fleisch dieses Tieres wieder für die Lebensmittelherstellung verwendet werden. Die Wartezeiten sind durch das Arzneimittelgesetz und die Tierärztliche Hausapothekenverordnung genau vorgeschrieben. So können grundsätzlich keine für den Menschen gesundheitlich bedenklichen Antibiotikamengen in die tierischen Erzeugnisse gelangen. Europaweit gibt es dafür ein strenges Kontrollsystem mit Hygieneüberwachung entlang der gesamten Verarbeitungskette vom Landwirt bis zur Ladentheke. Dies gilt auch für Importprodukte.